



Dachverband der Tiroler Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

An:

Landeshauptmann Anton Mattle
Landeshauptmannstellvertreter Philip Wohlgemuth
Landesrätin Eva Pawlata

Ergeht zur Information an:

Abteilung Inklusion und Kinder- und Jugendhilfe
Kinder- und Jugendanwalt Tirol Lukas Trentini
Referatsleitungen Kinder- und Jugendhilfe Tirol
ÖGB Tirol Vorsitzende Sonja Föger-Kalchschmied
Bündnis gegen Armut und Wohnungsnot
SPAK Tirol

Budget Land Tirol 2026 und 2027

Weiterbestand des notwendigen Unterstützungsangebots für Kinder, Jugendliche und Familien:

Wir sind besorgt!

Sehr geehrter Landeshauptmann Mattle,
sehr geehrter Landeshauptmannstellvertreter Wohlgemuth,
sehr geehrte Landesrätin Pawlata!

Der DTKJ wendet sich heute an Sie - stellvertretend für die 27 Mitglieder sowie im Namen der zahlreichen Kinder, Jugendlichen und Familien, die sich jährlich an die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wenden.

Als anerkannte Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe verzeichnen wir in den letzten Jahren einen stetigen Anstieg bei der Inanspruchnahme unserer Unterstützungsangebote. Gewalt in der Familie sowie Gewalt an Kindern- und Jugendlichen nehmen leider nicht ab. Gewaltprävention, Gewaltschutz, Unterstützung von Familien, Begleitung junger Menschen, die nicht mehr zu Hause wohnen können und vieles mehr – das sind unsere gemeinsamen Aufträge, wie sie unter anderem auch im Kinder- und Jugendhilfegesetz festgelegt sind.

Nun lesen wir von einer geplanten Kürzung der Förderungen um 15 % bei den Ermessensausgaben sowie von „sozialverträglichen“ Einsparungen. Ebenso hören wir, dass die Finanzierung der jährlichen Kostensteigerungen aufgrund der Indexierung und Valorisierung der Gehälter nicht fixiert sei (auch im Bereich der Pflichtausgaben).

Was bedeutet das konkret für die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe?

Sie wissen, dass Budgetkürzungen - auch eine fehlende Indexierung stellt eine Kürzung dar - unmittelbare Auswirkungen auf den Personalstand haben und damit zwangsläufig zu einer Reduktion der Angebote führen. Kürzungen von 15 % gefährden langjährig etablierte Hilfsangebote in ihrer Existenz, auch das ist bekannt.

Einsparungen bei den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe empfinden wir weder als sozial noch als verträglich.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich für den Weiterbestand aller sozialen Einrichtungen aussprechen. Gemeinsam sind wir ein wichtiger und unverzichtbarer Teil der sozialen Infrastruktur des Landes der wesentlich ist für die Stabilität unserer Gesellschaft.

Wie geht es im Jahr 2026 weiter? Gibt es ein klares Bekenntnis der Tiroler Landesregierung, die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ausreichend abzusichern, um zumindest das bestehende Angebot nicht zu gefährden?

Wie eingangs erwähnt, würde der gestiegene Bedarf sogar einen Ausbau der Angebote rechtfertigen.

Wir ersuchen um eine rasche Rückmeldung.

Für Fragen, nähere Erläuterungen bei einem gemeinsamen Termin oder Einrichtungsbesuche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stellvertretend für die Mitglieder des DTKJ:

Karin Drescher, Obfrau, +43 676 7161877

Bianca Vetter, Finanzreferentin, +43 512 560012700

Aaron Latta, Sprecher Fachgruppe Volle Erziehung, +43 676 82277630

Barbara Winkler, Sprecherin Fachgruppe Unterstützung der Erziehung, +43 681 20267279

Sabine Trummer, Sprecherin Fachgruppe Soziale Dienste, +43 512 572121 41